

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Po-
sten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N^o. 41.

36. Jahrgang.

Donnerstag, den 4. April

1889.

Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen betr.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen im Amtsgerichtsbezirk Eibenstock, zu welchen sämtliche Mannschaften der Reserve, Landwehr 1. Aufgebots, Dispositions-Urlauber, zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassene und Ersatz-Reservisten, mögen diese letzteren geübt haben oder nicht, zu erscheinen haben, werden abgehalten:

1) in Eibenstock auf dem Postplatze

Freitag, den 12. April 1889, Vormittags 9 Uhr, für die bezüglichen Beurlaubten und Ersatz-Reservisten aus Eibenstock, Hundshübel, Muldenhammer, Reibhardtsthal, Wolfgrün, Blauenthal, Sosa, Wildenthal und Carlsfeld und

2) in Schönheide vor dem Rathhause

Freitag, den 12. April 1889, Nachmittags 2 Uhr, für die bezüglichen Beurlaubten und Ersatz-Reservisten aus Schönheide, Schönheiderhammer, Neuheide, Ober- und Unterstüßengrün.

Näheres durch die Ortsbehörden und Plakate.
Schneeberg, am 1. April 1889.

Königliches Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.

Vom Reichsgesetzblatt auf das Jahr 1889 sind Nr. 5, 6 und 7 erschienen und enthalten: Nr. 1844: Gesetz betr. die Feststellung des Reichshaushalts-Etats

1889/90; Nr. 1845: Gesetz, betr. die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen; Nr. 1846: Bekanntmachung, betr. die Gestattung des Umlaufs der Scheidemünzen der österreichischen Währung innerhalb preussischer Grenzbezirke; Nr. 1847: Bekanntmachung, betr. die Gestattung des Umlaufs der Scheidemünzen der Frankenswährung innerhalb des württembergischen Grenzbezirks; Nr. 1848: Gesetz, betr. die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1889/90; Nr. 1849: Gesetz, betr. die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres; Nr. 1850: Bekanntmachung, betr. Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze über die Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen; Nr. 1851: Allerhöchster Erlaß, betr. die Trennung des Oberkommandos der Marine von der Verwaltung derselben.

Ferner ist vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1889 das 3. Stück erschienen und enthält: Nr. 11: Verordnung, die Enteignung von Grundeigenthum zu Erbauung der Vertfeldsdorf-Großhartmannsdorfer Eisenbahn betr.; Nr. 12: Desgleichen der Freiberg-Palsbrüdenener Eisenbahn betr.; Nr. 13: Bekanntmachung, die Verlegung des Bezirkskommandos Frankenberg nach Chemnitz, sowie die Errichtung von Hauptmeldeämtern bez. Meldeämtern in den Landwehrbezirken des XII. (Königlich Sächsischen) Armeekorps betreffend.

Diese Gesetzblätter liegen zu Jedermanns Einsichtnahme an Rathsstelle aus Eibenstock, am 1. April 1889.

Der Stadtrath.
Böcher, Bürgermeister.

Die Katastrophe bei Samoa.

Am 31. Mai 1878 sank bei Fokelstone an der englischen Küste im Aermellanal das stolze deutsche Panzerschiff „Großer Kurfürst“. Ein anderes deutsches Panzerschiff hatte infolge eines falsch verstandenen Kommandos eine unrichtige Wendung gemacht und den „Großen Kurfürsten“ angerannt; gegen 250 braver Seeleute fanden bei der Katastrophe ihren Tod in den Wellen; als einer der letzten verließ der Kapitän Graf Monts das sinkende Schiff und theilte sich sodann noch unter eigener Lebensgefahr an der Rettung der mit den Wellen Ringenden. Wir führen diese Katastrophe darum hier an, weil das zwei Tage darauf erfolgende Attentat Nobiling auf den greisen Kaiser Wilhelm und die schwere Verwundung des letzteren in jener Zeit die volle Wucht des ersten Eindruckes von der Unglücksbotschaft aus Fokelstone etwas abschwächte und ferner, weil seit jener Zeit die deutsche Kriegsmarine nur noch einen großen Verlust zu beklagen hatte: den der „Augusta“, welche im indischen Ozean während eines Cyclons mit Mann und Maus unterging. Das Schiff verließ mit 9 Offizieren 214 Mann Besatzung Wilhelmshaven und ist nicht wieder zurückgekehrt.

Am Morgen des 16. März hat die Verlustliste eine erschreckende Fortsetzung erhalten: der Kreuzer „Adler“, das Kanonenboot „Eber“ sind total verloren und die Kreuzer-Korvette „Olga“ ist gestrandet, kann aber möglicherweise noch gerettet werden. Aber 15 Menschenleben sind von deutscher Seite dem rücksichtslosen Elemente zum Opfer gefallen. Auch die Amerikaner haben ihre drei bei Samoa stationirten Schiffe verloren. — Es ist ein überaus tragisches Geschick, das unser Reich und zugleich Amerika betroffen hat. Seit Monaten bewegt die „Samoafrage“ die Gemüther, Deutschland und Nordamerika hatten Kriegsschiffe nach Samoa geschickt; nicht viel hat daran gesehlt, daß aus der „Demonstration“ ein blutiger Ernst wurde, besonders wenn der frühere ziemlich heißblütige deutsche Konsul Knappe im Amte geblieben wäre. Jetzt endlich war Waffenruhe eingetreten, die drei theilnehmenden Mächte hatten sich dahin geeinigt, ihre Differenzpunkte auf einer Konferenz zu begleichen — währenddessen zerbrechen die entsefelten Elemente die stolzen Kriegsfahrzeuge und betten einen Theil der Besatzung auf dem Boden des Meeres! Der Trost, im Unglück Gefährten zu haben, — daß es den Amerikanern nicht besser ergangen ist, als unseren Schiffen, ist in diesem Falle ein sehr schwacher. Sollte sich gar noch die Reuter-melbung bewahrheiten, daß der uns feindliche Samoanerkönig Mataafa einen Theil seiner Leute entsandt hat, um die „Olga“ retten zu helfen, so nimmt die Samoafrage ein ganz neues Gesicht an. Denn

alsdann kann die „Olga“ wenn sie gerettet werden sollte, kein deutsches Schiff mehr seine Kanonen gegen Mataafas Schaar richten. Er hat feurige Kohlen auf das Haupt seiner Feinde gesammelt und kann gleich jenem Seumeschen Kanadier sagen: „Wir Wilden sind doch bessere Menschen.“

Man begreift, daß der Verlust der deutschen und amerikanischen Kriegsmacht vor Samoa und — wenn es sich bestätigt — das hilfreiche Eingreifen des feindlichen Königs nicht ohne Einfluß auf das fernere Schicksal Samoas bleiben können. Es wird sehr schwer sein, zwischen den wirklichen oder vermeintlichen Interessen sowohl Deutschlands als auch Nordamerikas, zwischen den Ansichten über Wiederherstellung des deutschen Ansehens und die Bestrafung der Urheber des Ueberfalls bei Apia sowie der Rücksicht auf einen Feind, der sich im Nothfalle edel benommen hat, zu vermitteln.

Und noch eins: Die bisher in Kolonialangelegenheiten veröffentlichten Weißbücher haben gezeigt, wie maßvoll und besonnen, entsprechend ihrer übrigen auswärtigen Politik, die Reichsregierung auch in kolonialen Dingen vorgeht. Da ist keine Spur von Ueberchwänglichkeit und Schwärmerei, kein Pochen auf die eigene Stärke bemerkbar, sondern überall zeigt sich ein genaues Abwägen der tatsächlichen Verhältnisse, sowie eine peinliche Rücksichtnahme auf die konkurrierenden Interessen anderer Mächte. Allerdings ist diese Zurückhaltung den Gegnern der Kolonialpolitik noch nicht kühl genug, den allzu sanguinischen Kolonialschwärmern indessen viel zu weit gehend. Man darf wohl die Erwartung aussprechen, daß ein elementares Ereigniß, wie die Katastrophe vom 16. März, von den Gegnern nicht taktlos zu Angriffen gegen die Kolonialpolitik überhaupt ausgebeutet wird! Bei allen vernünftig Denkenden wird dieses Unglück ohne Einfluß auf die Beurtheilung der Kolonialpolitik an sich bleiben.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Das Unglück, welches die Marine im Hafen von Apia betroffen, sollte das deutsche Volk mahnen, unseren wackern Matrosen gegenüber eine Unterlassungssünde zu sühnen. Es ist ein schöner Zug deutscher Eigenart, der Landsleute in der Fremde zu gedenken, wenn unverschuldete Noth sie auf die Unterstützung der alten Heimath anweist, und jeder, der in den großen Kriegen mitgekämpft, hat unter Entbehrungen und Gefahren empfunden, wie wohlthuend und tröstend die Zeichen der Theilnahme zu wirken vermögen, die ihm als „Liebesgaben aus dem Vaterlande“ zugestellt werden. Nicht minder große Anforderungen als in

dem Kampf auf den fremden Schlachtfeldern für das Landheer stellen wir heute an die Marine. In Ostafrika mühen sich unsere wackern Matrosen zum Wohle des Vaterlandes in dem aufreibenden Blodabedienst, im Kampfe wider ein erschlafendes Klima und die Tücke der Eingeborenen; in Samoa sind unsere tapfern Blaujacken mit ihrem Leben für die Ehre des deutschen Namens in den Tod gegangen, und ein furchtbarer Aufruhr des Elements, über dem sie die deutsche Flagge hochhalten, hat jetzt zahlreiche blühende Menschenleben vernichtet und viele tapfere Matrosen ihrer Habe beraubt. Gedenken wir ihrer in ihrem Unglück und beweisen wir durch die Entsendung von Liebesgaben, daß auch sie, wie einst die Kämpfer für Deutschlands Einigkeit im Feindesland, unsere Theilnahme begleitet.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verlustliste der Katastrophe von Samoa. Es befinden sich auf derselben folgende aus dem Königreich Sachsen: Obermatrose Heinrich Noack aus Frankenberg und Heizer Bruno Michel aus Zittau.

— Von sonst gut unterrichteter Seite verlautet, daß vom Kaiser gegen die „Volks-Ztg.“ wegen des Artikels vom 9. März (Todesstag Kaiser Wilhelms I.) der Strafantrag gestellt worden sei. Ob die Mittheilung zuverlässig ist und wie der Strafantrag eventuell begründet wird, dürfte ja baldigt bekannt werden. Der § 189 des R. Strafgesetzbuchs, der von der Beschimpfung des Andenkens eines Verstorbenen handelt, nennt als antragsberechtigt nur die Eltern, die Kinder oder den Ehegatten des Verstorbenen.

— Zur Ueberschwemmungsgefahr durch die Warthe wird aus Posen, 2. April, amtlich mitgetheilt: Hochwasser wüthet gegenwärtig im Kreise Birnbaum-Schwerin. Zuerst brach die Warthe-Schleuse bei Marienwalde, darauf der Muchordschiner Deich am linken Ufer der Warthe. Das Wasser überfluthete den Flügeldeich, so daß der Hauptdeich durchstochen werden mußte, um das Wasser möglichst in das alte Bett zurückzuleiten. 6000 Morgen sind überfluthet, Menschen und Vieh überall gerettet. Gestern Nachmittag brach der Deich und Straßendamm bei Neumerow am rechten Ufer; der Deich bei Schweinert, bei Schwerin a. W. ist in höchster Gefahr. Der Oberpräsident Graf v. Zedlitz-Trützschler hat sich deshalb persönlich nach dort begeben. Hier ist das Wasser, wenn auch langsam, im Fallen.

— Frankreich. Die Haltung, welche die französische Presse angesichts der Katastrophe von Samoa beobachtet, ist im Ganzen eine durchaus würdige. Den erschütternden Vorkommnissen gegenüber, welche der Telegraph von Ausland meldete, verstummte die chauvinistische Gehässigkeit vor dem allgemein menschlichen

Neuheiten.
 Großartigste Auswahl
Regenmäntel,
Kragenmäntel,
Bandagen-
mäntel, Pro-
menadenmäntel,
Saquetts
 in allen nur neuesten Façons,
 modernsten Stoffen, elegantem
 Sitz empfiehlt zu unerreicht
 billigen Preisen
A. J. Kalitzki
 Nachfolger.

Achtung.
 Bis Freitag Mittag ver-
 kaufe ich noch:

2 Stück Patentspieltische	à 10 Mark
6 " " " "	21 " "
2 " " " "	38 " "
7 Kesseltöpfe	" 4 " "
1 gebrauchte Kommode	" 15 " "
1 Wand-Uhr	" 7 " "
2 große Fässer	" 1 " "
1 Hängelampe	" 10 " "
1 Doppelpult	" 22 " "
3 kleine Regale.	" " "

Hochachtungsvoll
Gustav Colditz.

Dank.
 Für die uns beim Tode und Begräb-
 nisse unseres guten Vaters u. Bruders,
 des **Nadler Moritz Herrmann**
 bewiesene herzliche Theilnahme, sagen
 wir unsern besten Dank. Besonders
 dank aber Hrn. Pastor Böttich für
 die dem Verstorbenen dargebrachte Hilfe,
 seinen Wirtheuten, den Veranstaltern
 des Trauergefanges und für die zahl-
 reiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.
 Eibenstock, 3. April 1889.
 Die trauernde Familie
Herrmann.

Ein treu sorgendes, nie rastendes Herz
 hat aufgehört zu schlagen!
 Den 3. April d. J. verschied
 unser theurer Gatte, Vater,
 Großvater und Schwager, der
 Schuhmachermstr. Herr **Fried.**
Aug. Lippold hier.
 Die Beerdigung findet Sonn-
 abend Nachm. 3 Uhr statt.
 Etwaiger Blumenschmuck wird
 auf Wunsch des Verbliebenen dank-
 end abgelehnt.
 Die trauernden Hinter-
 lassenen.

Confirmand.-Handschuhe
 von gutem **Glaac-**
leder, farbig und
weiß, Knöpfig 1 Mt.
 35 Pf., Knöpfig 1 Mt.
 25 Pf., sowie alle an-
 deren Sorten in den
 modernsten Mustern u.
 Verschläffen f. Herren
 und Damen empfiehlt in bekannter
 Qualität und zu soliden Preisen
 die Handschuhfabrik von
A. Edelmann,
 Eibenstock, Brühl 343.
 Einlauf von **Sidelfellen, Hasen-**
Saninellen zu höchsten Preisen D. Ob.

Stickmaschinen.

Die 8 Stück gutgehenden, der Firma: **Gebrüder Unger** hier
 gehörenden **Stickmaschinen**, sind mit oder ohne Grundstück billig zu
 verkaufen. Grundstück braucht auch nur in Mietbe genommen zu werden.
 Nähere Auskunft erteilt die Firma: **Louise Sidonie Unger** hier.

Schmiederei.
 Dem geehrten Publikum zur gest. Kenntnissnahme, daß ich mir im hiesigen
 Orte im Hause des Herrn **Friedrich Schürer** im **Erntensee** eine **eigene**
Schmiederei gegründet habe. Indem ich um gütige Unterstützung meines
 Unternehmens bitte, versichere ich, alle in mein Fach einschlagenden Aufträge auf
 das Gewissenhafteste zu soliden Preisen zur Ausführung zu bringen.
 Eibenstock, 3. April 1889.
 Hochachtungsvoll
Ernst Tamm,
 geprüfter **Schmied.**

Nachdem mir die Kaiserliche Ober-Postdirection das
Postfuhrunternehmen
 zwischen **Schönheide Ort** und **Bahnhof** übertragen hat, empfehle ich meinen
 neugebauten, eleganten und sehr bequemen Wagen dem Publikum zur gefälligen
 Benutzung. Außer den bisherigen Fahrtgelegenheiten geht derselbe auch zum
 letzten Zug Abends 10 Uhr zum und vom **Schönheider Bahnhof**.
August Tuchscherer, Schönheide.

Kindermwagen
 und **Fahrstühle** in größter Auswahl und
 zu billigsten Preisen empfiehlt bestens
G. A. Nötzli.

Auction.
 Nächsten Montag, den 8. April, Vormittags 9 Uhr
 kommen im Hause Haberleithe Nr. 393 verschiedene **Möbel, Haus-, Acker-,**
Küchengeräthe u. s. w. als Nachlaß der verstorbenen Frau **Christiane Caro-**
line verm. **Reichner** geb. **Horbach** gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.
Die Erben.

Mariazeller Magen-Tropfen,
 vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.
 Ausbehalten bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Erben,
 Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand
 u. Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel u. Gedächtn. Leichter
 (falls er vom Magen berührt), Magenkrampf, Darmlähmung, Blüthe, Leber-
 laden des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Billy, Keber- u. Dämmer-
 schweißleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanw. 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.
 Central-Vertrieb durch Apotheker **Carl Brady, Krenster** (Wägen).
 Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein **GEHEIMNISSEL**. Die Be-
 standtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.
 Eicht zu haben in fast allen Apotheken. (110 2)
 In Eibenstock bei Apotheker **Fischer**, in Schönheide bei Apotheker **Arno**
Schulze. Haupt-Depot für Sachsen in Leipzig: Engel-Apothek.

Brauer-Akademie
 zu **Worms**
 stets zahlreich besucht von Bierbauern
 aus allen Ländern beginnt den Sommer-
 cursus am 1. Mai. — Programm und
 Auskunft durch den Direktor
Dr. Schneider.

Eine geübte
Lambourrierin
 an **Schürmaschine** für's Haus bei aus-
 dauernder Arbeit (das ganze Jahr) und
 hohen Wochen- oder Accordlohn sofort
 gesucht. Wo? zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Feinsten Zellenhonig
 empfiehlt
G. Emil Tittel
 am Postplatz.
Feinste Messina-Blutapfel-
finen
Feinste Messina-Citronen
 empfiehlt
G. Emil Tittel
 am Postplatz.

Frische Bricken
Frische Bratheringe
Frische russ. Sardinen
 empfiehlt
G. Emil Tittel
 am Postplatz.

Arbeitshosen
 in großer Auswahl zu den billigsten
 Preisen empfiehlt
Emil Beyer.

200 Centner
Speisekartoffel
 bester Qualität sind eingetroffen und
 werden im Ganzen wie auch im Ein-
 zelnen billigst abgegeben bei
Friedrich Göbler.

Thorn- und Eschen-
Bäumchen in verschiedenen Größen und
 Stärken verkauft
Hermann Foerster.

Ein Handwagen,
 ein **Tisch, Glaschrank, Kom-**
mode, Wanduhr, Küchen-Tafel,
Sopha, sind aus freier Hand billig
 zu verkaufen bei Frau verm. Schuh-
 macher **Fuchs.**

Mehrere
eigenfönnige Schürer
 für's Haus sucht sofort
Friedrich Seidel.

Bei Husten und Heiserkeit,
 Luftröhren- u. Lungen-Katarrh, Athem-
 noth, Verschleimung u. Kraken im Halse
 empfehle ich meinen vorzügl. bewährten
Schwarzwurzel-Honig
 à Fl. 60 Pf. **Alt-Reichenau, Th. Buddes,**
 Apoth. Allein ächt in der **Apothek**
 in **Eibenstock.**

Bettfedern und
Daunen,
 diesjährige vorzügliche Quali-
 täten, Pfund von **M. 1,00**
 an empfiehlt
A. J. Kalitzki
 Nachfolger.

Einzig in seiner Art!

Kaiser-Panorama.

Restaurant „**Feldschlößchen**“ (Saal-
 zimmer) Eibenstock.
 Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens
 bis 10 Uhr Abends.
 III. Reise:
 (von Donnerstag bis mit Sonnabend)
Italien.
 Rom (der Vatican, St. Peterkirche, etc.),
 Venedig, Florenz, Neapel mit Besuch,
 Mailand u. s. w. u. f. w.
 Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf., Abonne-
 ments 1 Mark.

Hotel Rathhaus.
 Heute, Donnerstag:
Schlachtfest.
 Von früh 10 Uhr an
Wellfleisch, Abends
frische Wurst und
Bratwurst
 mit **Sauerkraut** empfiehlt in und
 außer dem Hause
A. Balthasar.

Geflügel-Verein.
 Heute Donnerstag, den 4. April:
Versammlung bei
H. Wolf.

Tranben-Curstrifchen gratis.
Husten, Heiserkeit, Hals-,
Brust- & Lungenleiden etc.



Der rheinische Trauben-Brust-
 Honig ist das best bewährte, an-
 genehmste Haus- und Genußmittel
 für Erwachsene und Kinder und
 durch unzählige Anerkennungen
 ausgezeichnet.
 Prospekte mit Gebr.-Anw.
 u. vielen Attesten bei jeder Flasche.
 Niederlage in **Eibenstock** bei
 E. Hannebohn, in **Schönheide**
 bei Rich. Lent, in **Johannge-**
orgentadt in der Apotheke, in
Leipzig bei Apotheker **R. S.**
Paulke, Haupt-Depot.

Einen Sticker und einen
Aufpaffer
 sucht
Otto Wittig.

Einige
geübtere Stiekmädchen
 bei guten Löhnen sofort gesucht.
Wilhelm Uhlmann.

Ein kräftiger Laufbursche,
 der auf Wunsch auch das Anstreichen
 mit lernen kann, wird gesucht von
H. Jochimsen.